

EV.- LUTH. MARIEN-KIRCHENGEMEINDE
STIFT BERG HERFORD



SEPTEMBER 2018

Monatsspruch September 2018:

„Gott hat die Ewigkeit in ihr Herz gelegt.“ (Prediger 3,11)



Mir fallen beim Monatsspruch für den September zuerst kleine alltägliche Bilder ein, Gedanken oder Gegenstände, die imstande sind, augenblicklich die ganze Welt zu wecken. Winzige Momente, Herz-über-Kopf, randvoll mit Erinnerungen. Osterglocken, Wolkenschiffe, ein Adventslied, Jasmintee. Sie lassen eine Weite in der Seele zurück und eben – ein Herz voll Ewigkeit.

„HAST DU EIN TASCHENTUCH, fragte die Mutter jeden Morgen am Haustor, bevor ich auf die Straße ging. Ich hatte keines. Und weil ich keines hatte, ging ich nochmal ins Zimmer zurück und nahm mir ein Taschentuch. Ich hatte jeden Morgen keines, weil ich jeden Morgen auf die Frage wartete. Das Taschentuch war der Beweis, dass die Mutter mich am Morgen behütet ... Die Frage HAST DU EIN TASCHENTUCH war eine indirekte Zärtlichkeit ... Die Liebe hat sich als Frage verkleidet.“

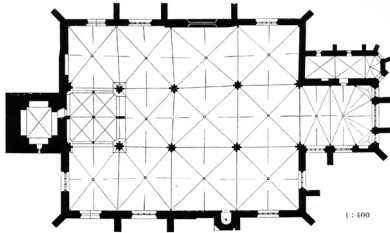
Die Schriftstellerin Herta Müller (die dieser Tage ihren 65. Geburtstag feierte) erzählt diese bewegende Winzigkeit in ihrer Nobelpreis-Rede im Jahr 2009. Das Taschentuch, das ihre Mutter ihr in unerschütterlicher Fürsorge Morgen für Morgen aufdrängte, wurde ihr immer wieder zum Zeichen des Widerstandes gegen die rumänische Diktatur, unter der sie aufwachsen musste. Gestärkt durch die mütterliche Zuwendung trotzte sie dem Schulalltag und später, am Arbeitsplatz, den Schikanen ihrer Vorgesetzten. Als diese sie eines Morgens aus ihrem Büro vertrieben, arbeitete sie im Treppenhaus weiter. Jeden Morgen breitete sie ihr Taschentuch auf einer der Stufen aus, bevor sie sich hinsetzte. So konnte sie sich inmitten der Erniedrigung einen Rest menschlicher Würde bewahren. In einem Roman über die sowjetischen Arbeitslager erzählt sie eine weitere Taschentuch-Geschichte. Ein halbverhungertes Lagerhäftling klopft bei einem Botengang an die Tür einer unbekanntes Russin. Er will ein Stück Kohle gegen Brot tauschen. Die Frau gibt ihm eine heiße Suppe und – als ihm die Nase läuft– ein weißes Taschentuch. Mit einem Rand aus genähten Stäbchen und Rosetten war das Tuch

„eine Schönheit, die den Bettler umarmte und verletzte, einerseits Trost aus Batist, andererseits ein Maßband mit Seidenstäbchen, den weißen Strichen auf der Skala seiner Verwahrlosung“. Der Häftling bewahrte das Taschentuch, und es bewahrte ihn. Es stand, so Herta Müller, für Hoffnung und Angst. „Wenn man Hoffnung und Angst aus der Hand gibt, stirbt man.“

Eine winzige Geste wurde zum lebenslangen Leitfaden und Wegweiser, zur seligen Ewigkeit im Herzen, erkennbar an einem Taschentuch.

Herzlich grüßen Ihre Pastorin Dr. Petra Savvidis und Pastor Matthias Storck

IM SEPTEMBER



Im Rahmen des Seniorenkreises
Stift Berg:

**Freitag, 14. September, 15 Uhr,
Ernst-Lohmeyer-Haus**

Romanik in Niedersachsen

Referent: Herr Musiol

Gäste sind herzlich willkommen!

Sonntag, 16. September, 17 Uhr

Beginn der Marienwallfahrt in der Marienkirche



Unsere Kirche ist von Dienstag bis Samstag von 15–17 Uhr geöffnet.



Sonntag, 2. September, 18 Uhr

*Orgelkonzert
im Rahmen des Herforder
Orgelsommers*
Johannes Skudlik,
Landsberg am Lech

Sonntag, 9. September, 11.15 Uhr

*Matinee im Anschluss an den
Gottesdienst*
„Hüter, ist die Nacht bald hin?“
Gesprächskonzert an der Collon-
Orgel
F. Mendelssohn Bartholdy:
Orgelsonate A-Dur
KMD Johannes Vetter, Orgel

Freitag, 14. September, 19 Uhr

Pièces V – Kirche im Konzert

Musiker unterschiedlichster Stilrichtungen haben den Raum der Marienkirche auf sich wirken lassen und in ihr eigene kurze Stücke komponiert. Die so entstandenen „Pièces“ werden den Zuhörern in diesem Konzert präsentiert. Eine Veranstaltung im Rahmen der Herforder Kulturwoche.



Sonntag, 16. September, 18 Uhr

Abendandacht nach Taizé mit meditativer Musik



Wir sind gestartet.

Das neue Kindergartenjahr hat am 6. August begonnen. Wir freuen uns über unsere 18 neuen Kinder. So ein Start in den Kindergarten ist für alle Kinder ein großes Ereignis. Für einige Kinder ist es die erste außerhäusliche Betreuung und

vielleicht sogar die erste Trennung von den Eltern.

Das bedeutet, sich auf fremde Bezugspersonen zu verlassen, neue Freunde zu finden, sich in fremden großen Räumen zu orientieren, andere Rituale und Tagesabläufe zu akzeptieren u.v.m. All das ohne Mama und Papa zu meistern will gelernt werden.

Uns ist es sehr wichtig, dass dieser Übergang behutsam und am Kind orientiert stattfindet. Auch für die Eltern ist dies ein neuer Lebensabschnitt. Sie vertrauen uns ihr Kind an und können darauf vertrauen, dass wir uns dieser Verantwortung bewusst sind. Nun sind wir eine Zeitlang die Bezugsperson, Ansprechpartner und auch

Trostspender. Dies können wir aber erst werden, wenn wir eine zuverlässige Bindung zu den Kindern aufbauen konnten. Deswegen nehmen wir jedes Kind mit seinen individuellen Empfindungen und Erfahrungen auf und begleiten Kinder und Eltern bei diesem Schritt. Nicht zu vergessen sind aber auch die anderen 49 Kinder in den Gruppen, welche die Aufnahmen und Eingewöhnung der Neuen sehr interessiert beobachten. Auch sie müssen sich nun nach den Ferien wieder neu orientieren und ihre Rolle in der Gruppe finden. Die ehemaligen „Kleinen“ werden größer und unsere „Mittleren“ sind nun die zukünftigen Schukis.

In den Ferien ist bei uns auf dem Spielplatz viel passiert. Neue Spielgeräte wurden aufgebaut. Nun haben wir wieder vier Hüpfgeräte und zwei Holzpferde, die auf einer eingezäunten Koppel versorgt werden können. Dafür ein herzlicher Dank an der Förderverein und einzelne Spender.

Damit die neuen Kinder unsere schöne Marienkirche kennenlernen, feiern wir wie jedes Jahr einen **Begrüßungsgottesdienst**. Er findet am **Donnerstag, den 13. September um 11.15 Uhr** statt. Dazu eine herzliche Einladung an alle Interessierte.

Wir wünschen uns allen einen guten und freudigen Start in das neue Kindergartenjahr.

— *Anja-Heike Pieper*



getauft:

Ty Liam Kröger
Maya Uljana Seelig

Gabriel Wieghorst
Margo Isadora Dubbert



getraut:

Meike Wattenberg und Patrick Schuckenböhmer



beerdigt:

Alwine Kollmeier, geb. Bröker, 97 Jahre
Jens-Wilhelm Gehring, 59 Jahre

Ingeborg Zemke, 87 Jahre
Lore Elbracht, geb. Boeckmann, 86 Jahre
Karin Fischenberg, geb. Peglow, 91 Jahre
Heike Lindemeier, geb. Hempelmann, 58 Jahre
Gerhard Sieweke, 68 Jahre
Elsemarie Schnepfer, 90 Jahre
Hannelore Shepheard, geb. Friedrich, 85 Jahre
Günter Schröder, 88 Jahre

GEMEINDEKREISE UND -GRUPPEN

Im Ernst-Lohmeyer-Haus

Montag	19.00 Uhr	Frauentreff (03.09.)
Dienstag	09.00 Uhr	Bibelkreis
	17.00 Uhr	Gesprächskreis Trauernde (25.09.)
	17.00 Uhr	Trauercafé (11.09.)
	19.30 Uhr	Kantorei
Mittwoch	16.00 Uhr	CVJM Jungschar 7–12 J.
	17.30 Uhr	Frauenabendkreis (05./19.09.)
	18.00 Uhr	CVJM Jugendgruppe ab 12 J.
Donnerstag	14.30 Uhr	Treffpunktgemeinschaft
	18.00 Uhr	Vorbereitung der Kinderkirche (nach Vereinbarung)
	20.15 Uhr	Bläserkreis

Sonntag	02.09.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, P. Schilling (mit Kinderbetreuung) anschl. Kirchkaffee
Sonntag	09.09.	10.00	Gottesdienst mit Begrüßung der Katechumenen, P. Storck (Bläser)
Sonntag	16.09.	10.00 11.15 18.00	Gottesdienst, Pn. Engel Kinderkirche, Pn. Engel Taizé-Abendandacht
Sonntag	23.09.	10.00	Gottesdienst, P. Dr. Otto
Sonntag	30.09.	10.00	Gottesdienst, P. Theiling

Jeden Mittwoch 12 Uhr Mittagsgebet in der Kirche

Jeden Sonntag 11 Uhr „Welcome“-Willkommenscafé im
Ernst-Lohmeyer-Haus

Jeden 3. Sonntag im Monat 11.15 Uhr Kinderkirche

Jeden 3. Sonntag im Monat 18.00 Uhr Taizé-Andacht

